

Anzahl Demenzkranker nimmt stetig zu

Technische Hilfsmittel wie iDobber immer wichtiger



Laut Pflegereport 2010, einer Studie der größten deutschen Krankenkasse Barmer-GEK, droht jeder zweiten Frau und jedem dritten Mann eine Demenzerkrankung. Grund hierfür sei

die demographische Entwicklung Deutschlands, so die Studie, die von einer Gruppe des Zentrums für Sozialpolitik der Universität Bremen erstellt wurde. Da die durchschnittliche Lebenserwartung der Deutschen steigt, wachse dementsprechend auch das Risiko von altersbedingter Verwirrung und Orientierungslosigkeit.

Abhilfe schaffen kann das GPS-Ortungsgerät iDobber der Bornemann AG. Hierbei handelt es sich um einen digitalen Schutzengel, der seinen demenzkranken Träger überall hin begleitet. Der iDobber unterstützt Angehörige und Pflegepersonal betroffener Personen, indem es in Notfallsituationen einen Alarm auslöst und Ansprechpartner umgehend benachrichtigt. So können sich Demenzkranke künftig würdevoll, frei und vor allem sicher bewegen.

Zuvor begrenzte Sicherheitszonen erkennt der iDobber und sendet bei Betreten oder Verlassen einen Alarm. Dabei kann dieser automatisch, auf Anfrage, per E-Mail oder an ausgewählte Mobiltelefone erfolgen. Über GPS-Satelliten ortet das Produkt Positionsdaten permanent und visualisiert aktuelle Positionen auf einer digitalen Landkarte im Internet-Portal. Doch auch aktive Hilferufe unterstützt das Ortungssystem. Durch Drücken der SOS-Taste sendet der Träger alle notwendigen Informationen weiter, sodass entsprechende Bezugspersonen Standorte umgehend lokalisieren und effektiv Hilfe leisten können.

Weitere Informationen:
www.idobber.com